

Zeitschrift: Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 122 (2024)
Heft: 3

Artikel: Aktualisierte Empfehlungen zu FGM/C : was gibt es Neues?
Autor: Politis Mercier, Maria-Pia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1056136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktualisierte Empfehlungen zu FGM/C: Was gibt es Neues?

iStock

Das Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz hat seine interdisziplinären Empfehlungen zur weiblichen Genitalverstümmelung/-beschneidung (FGM/C) für Gesundheitsfachleute aktualisiert. Die Hebamme Maria-Pia Politis Mercier arbeitete für den Schweizerischen Hebammenverband in der interprofessionellen Arbeitsgruppe – der Urheberin dieser Empfehlungen – mit.

TEXT:
MARIA-PIA
POLITIS
MERCIE

Das Dokument «Weibliche Genitalbeschneidung, interdisziplinäre Empfehlungen für Gesundheitsfachpersonen», das im August 2023 veröffentlicht wurde, enthält mehrere fortschrittliche Ansätze gegenüber der ersten Guideline aus dem Jahr 2005. Denn das Wissen und die Praktiken rund um die weibliche Genitalverstümmelung und -beschneidung (FGM/C) haben sich seither sowohl in der Schweiz als auch auf internationaler Ebene weiterentwickelt. Diese neuen Empfehlungen stehen im Einklang mit den Empfehlungen (2016) und den Definitionen der Weltgesundheitsorganisation (o. J.).

Fortschritte seit den Empfehlungen von 2005

Im Folgenden einige Meilensteine:

- Gründung des Netzwerks gegen Mädchenbeschneidung Schweiz im Jahr 2016 und das Anbie-

ten von Anlaufstellen in den verschiedenen Landesregionen¹;

- aktive Verbindungen zu den betroffenen Gemeinschaften mit interkultureller Sprachmittlung;
- Schaffung von Weiterbildungsangeboten für Fachkräfte, insbesondere in Gesundheitsberufen.

All dies erforderte politische Massnahmen, um die notwendige Finanzierung durch den Bund, die Kantone und private gemeinnützige Organisationen (Staatssekretariat für Migration, Bundesamt für Gesundheit, Caritas Suisse, Sexuelle Gesundheit Schweiz, Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte) sicherzustellen. Eine weitere wichtige politische Massnahme wurde 2012 ergriffen; sie wirkt sich direkt auf das Schweizer



¹ Liste der regionalen Anlaufstellen in der Schweiz unter www.maedchenbeschneidung.ch

Die Formulierung der Empfehlungen soll eine kontinuierliche und konstruktive Kommunikation mit den betroffenen Frauen ermöglichen. Sie sprechen das Thema mit praktischen Beispielen an und zeigen die Perspektiven der Frauen und der Fachkräfte auf.

Strafgesetzbuch aus, dessen Artikel 124 besagt, dass strafbar ist, «wer die Genitalien einer weiblichen Person verstümmelt, in ihrer natürlichen Funktion erheblich und dauerhaft beeinträchtigt oder sie in anderer Weise schädigt» (Art. 124 StGB, 2012). Er stützt sich auf die Bundesverfassung mit dem Artikel über den Schutz der körperlichen Unversehrtheit (Art.10 BV).

Empfehlungen 2023: Respekt und Dialog

Die Formulierung der Empfehlungen soll eine kontinuierliche und konstruktive Kommunikation mit den betroffenen Frauen ermöglichen. Sie sprechen das Thema mit praktischen Beispielen an und zeigen die Perspektiven der Frauen und der Fachkräfte auf.

Ein Vademecum für Fachpersonen

Diese Zentrierung auf die Frauen soll den Dialog, den Respekt und die Würde fördern. Die angeführten Beispiele können den Fachpersonen, denen das heikle Thema unangenehm ist, mögliche Wege aufzeigen. Um die korrekte Terminologie zu gewährleisten, sind eine Ikonografie und die genauen Definitionen aufgeführt.



Berner
Fachhochschule

Ich werde Hebamme MSc

«Das Master-Studium stärkt die Professionalisierung des Hebammenberufes. Es bietet mir Werkzeuge, um mein eigenes Denken weiterzuentwickeln und so auf das immer komplexer werdende und sich schnell verändernde Gesundheitswesen vorbereitet zu sein. Das Studium eröffnet mir eine Vielfalt an beruflichen Perspektiven und Weiterentwicklungsmöglichkeiten.»

Maya Bürkler, MSc-Studentin Hebamme
Hebamme BSc, Bildungsverantwortliche
Stadtspital Zürich Triemli

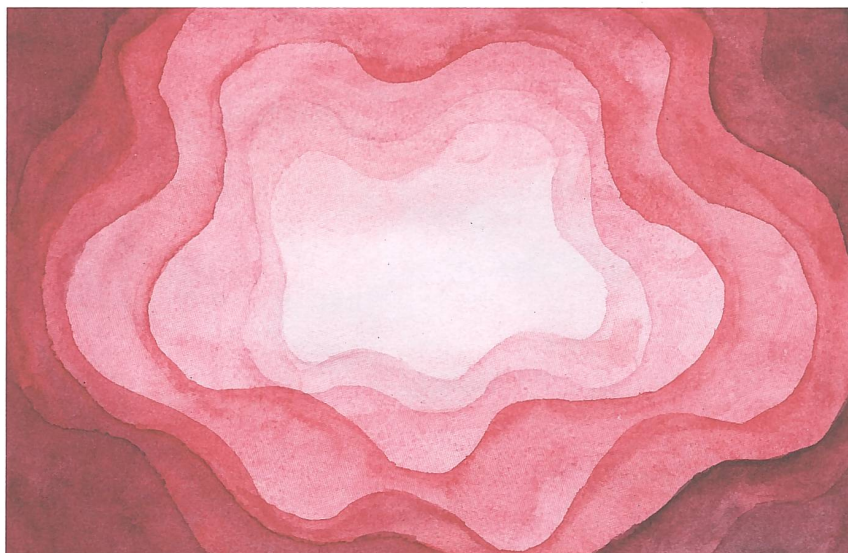
➔ Erhalten Sie einen vertieften
Einblick ins Master-Studium mit
unserer Video-Präsentation.

bfh.ch/msc-hebamme

► Gesundheit



Online-Infoveranstaltungen
20.3. + 25.4.2024 um 17.00 Uhr



iStock

Der interprofessionelle Ansatz ermöglicht es, die Aspekte, die der einen oder anderen Berufsgruppe möglicherweise weniger bekannt, aber dennoch für eine umfassende Versorgung der Frauen unerlässlich sind, in einem einzigen Dokument zusammenzufassen.

Ein Kapitel widmet sich der Defibulation, ihrer Durchführung während der Geburt, wenn sie nicht zuvor durchgeführt wurde, sowie der postpartalen Pflege und Betreuung. Zudem veranschaulicht ein Video den Eingriff.

Die Rolle der Hebamme

Die Hebammen werden regelmässig in ihren verschiedenen Rollen bei den Frauen erwähnt, darunter auch im Zusammenhang mit der Defibulation während der Geburt und der postpartalen Betreuung. Diese Anerkennung verpflichtet die Berufsvertreter*innen, stets auf dem Laufenden zu sein und gegenüber den Frauen und dem Gesundheitssystem Verantwortung zu übernehmen. Dies betrifft alle Hebammen, die mit Frauen mit FGM/C in Kontakt kommen können, unabhängig davon, wo sie praktizieren – nebst den Hebammen, die in spezialisierten FGM/C-Beratungsstellen arbeiten, wie es sie derzeit gibt (zum Beispiel in der Westschweiz, am Universitätsspital Genf, in Rennaz oder im Tessin).

Interdisziplinäre Weiterbildung

Nach Veröffentlichung dieser Empfehlungen ist es wichtig, die Erstausbildung von

Ärztinnen und Ärzten sowie Hebammen fortzusetzen, aber auch ihre Fortbildung zu sichern. Letztere ermöglicht es, sich stets auf den neuesten Stand zu bringen und die eigenen Kompetenzen zu verbessern. Eine interprofessionelle Fortbildung auch mit interkultureller Sprachmittlung fördert die Arbeit in Netzwerken und führt zu einer qualitativ besseren Betreuung. Hier sei angefügt, dass die Erst- und Fortbildungen der anderen FH-Gesundheitsberufe (Kranken-

pflege, Physiotherapie, Medizinische Radiologie-Technik) ebenfalls zu fördern wären. Auch die Gesundheitsberufe HF und EFZ und die Berufe im sozialpädagogischen Bereich sind einzubeziehen.

Das Thema FGM/C bietet die Gelegenheit, Fragen der Diversität einzuführen oder zu illustrieren, beispielsweise die Überwindung der «sie»/«wir»-Sicht mit ihren oft unbewussten Risiken der Diskriminierung oder Stigmatisierung, die zu sozialen Un-



Zu den Empfehlungen



Die vom Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung veröffentlichten Empfehlungen richten sich an alle Gesundheitsfachpersonen. Sie haben das Ziel, über die weibliche Genitalverstümmelung (Definition, Prävalenz, Begründung, Diagnostik usw.) zu informieren, und zeigen zudem zahlreiche konkrete und praktische Wege auf, wie diese Frage mit möglicherweise betroffenen Frauen angesprochen werden könnte.



Schweizer Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung (2023). Weibliche Genitalbeschneidung. Interdisziplinäre Empfehlungen für Gesundheitsfachpersonen.
www.maedchenbeschneidung.ch

gleichheiten im Gesundheitswesen beitragen (Carver et al., 2023).

Die Frage der Genitalchirurgie

Ein Aspekt des Themas wurde bisher nur gestreift, und zwar ein relativ neues Thema, das stark an Bedeutung gewinnt: die ästheti-

Eine interprofessionelle Fortbildung auch mit inter- kultureller Sprachmittlung fördert die Arbeit in Netz- werken und führt zu einer qualitativ besseren Betreuung.

sche (oder kosmetische) Genital- (oder Sexual-)Chirurgie. Die sich nicht erschöpfende Liste der häufigsten Eingriffe umfasst: Nymphoplastie, Labioplastie, Exzision der Klitoris, Verengung der Vagina, Vergrösserung des G-Punkts, Hymenoplastie. In der Schweiz genügt eine einfache Anfrage in einer Suchmaschine, um Praktiker*innen zu finden, die diese Eingriffe anbieten (Martin et al., 2017). Diese Praktiken haben Ähnlichkeiten mit einigen Definitionen von FGM/C, obwohl sie nicht strafbar sind. In mehreren Ländern gibt es Debatten über die Inkohärenz der Unterscheidungen zwischen FGM/C und Schönheitsoperationen. Die Soziologin Dina Bader hat eine Expertise zu diesen Themen verfasst². Die grosse Variabilität der Formen und Grössen der weiblichen Genitalien erlaubt es nicht, diese Praktiken unter dem Gesichtspunkt der Korrektur von Abnormitäten zu rechtfertigen. Der funktionale Zweck, der sich auf den Komfort, die Verbesserung des Selbstwertgefühls oder des sexuellen Genusses beziehen kann, scheint wenig plausibel, da diese Aspekte durch Prävention oder Sexualtherapie angegangen werden können.

Fürsorgeprinzip

Die Praktiken der Körpermarkierungen sind «so alt wie die Welt». Sie sind ein soziales oder ethnisches Kennzeichen, stehen für Übergangsrituale, Schutz, Therapie oder auch für Schönheit. Sie sind mehr oder weniger invasiv. Stellen die persönliche Wahl, die informierte Einwilligung und die Achtung der Autonomie eine sachdienliche Grenzlinie dar? Das Fürsorgeprinzip und die Schadensvermeidung sind ebenfalls wichtige ethische Grundsätze, die es zu berücksichtigen gilt. Die Unterscheidung zwischen persönlicher Wahl und Respektierung der «Tradition», die FGM/C zugrunde liegt, ist nicht triftig (Shahvisi, 2023). Denn der persönliche Entscheid, sich einer ästhetischen Genitaloperation zu unterziehen, ist von gesellschaftlichen Einflüssen abhängig. Und die Schadensvermeidung ist nicht erwiesen; es können Komplikationen (Infektionen, Schmerzen, Verminderung der Empfindlichkeit, erhöhtes Risiko zu Rissen bei der Geburt usw.) entstehen. In der Schweiz hinterfragten zwei parlamentarische Interpellationen (Bundesversammlung – Parlament, 2018 und 2022) diese Praktiken – ohne Erfolg. Dazu sollte man wissen, dass dieses «Mit zweierlei Mass messen»³, das zwischen FGM/C und ästhetischer Chirurgie gilt, von den betroffenen Gemeinschaften hier oder an-

derswo schlecht aufgefasst wird und die Abschaffung von FGM/C behindern könnte (Gaffney-Rhys, 2021).

Empfehlungen

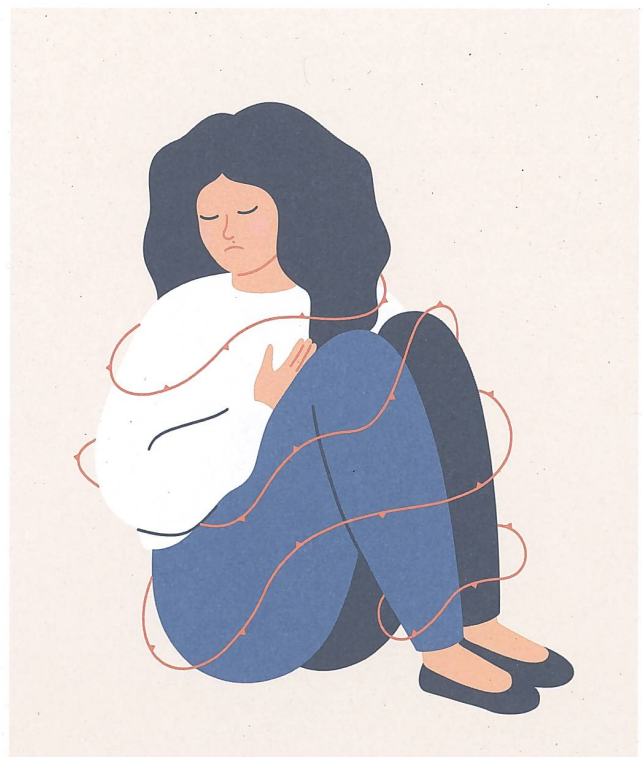
Bereits im Jahr 2011 äusserte sich die Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SSGG) klar zu diesem Thema (SSGO, 2011). Seitdem scheinen die Anfragen zugenommen zu haben. Man kann sich auch an den Empfehlungen aus der Schweiz⁴, aus Belgien (Groupe pour l'Abolition des Mutilations Sexuelles, o. J.), aus Australien (The Royal Australian College of General Practitioners, 2015) und des American College of Obstetricians and Gynecologists (2020) oder der Society of Obstetricians and Gynaecologists of Canada (Shaw et al., 2022) orientieren, und nichts hindert uns daran, diese neue Erkenntnis in die Berufspraxis zu integrieren und im Hinblick

³ Situation, in der einer oder mehreren Gruppen stillschweigend erlaubt wird, bestimmte Regeln, die für andere Gruppen gelten, nicht anzuwenden, oder umgekehrt gezwungen werden, Standards zu befolgen, die andere nicht befolgen müssen. Synonym: Doppelmoral», www.wortbedeutung.info

⁴ Siehe Absatz «Kosmetische Genitalchirurgie», in www.maedchenbeschneidung.ch



² Bader D. (2023). «Il y a dix ans, personne ne serait venu m'interviewer à ce sujet.» In: Vivo magazine. www.invivomagazine.com



iStock

auf eine Prävention bei der Anamnese darüber zu sprechen.

In diesem sich verändernden Umfeld – Spiegel unserer Gesellschaften – ist es notwendig, sich ständig anzupassen und dabei eine Berufsethik zu bewahren, die den Wert der körperlichen Integrität, die den Hebammen sehr am Herzen liegt, respektiert und nicht nur auf Autonomie ausgerichtet ist.

Am Schnittpunkt zahlreicher sozialer Fragen

Abschliessend lässt sich sagen, dass das Thema FGM/C so komplex ist, dass es die Bereiche Politik, Behörden, Recht, Sexualität und ihre Medikalisierung, Frauen und Männer, Diversität, Geschlecht, Rassismus und Kolonialismus, Minderjährige, Migration, Aufenthaltsstatus, Pflege, Gesundheitsfachpersonen, Soziales, Erziehung und Ausbildungen betrifft. Damit wir einen Schritt weiterkommen, sind die Leser*innen eingeladen, diese Empfehlungen zur Kenntnis zu nehmen (siehe Kästchen Seite 32), sie in ihrem Berufsumfeld zu verbreiten und dieses Thema noch weiter zu vertiefen, unter anderem anhand der Bibliografie in diesem Artikel.

Die Beschneidung bei Männern wurde hier bewusst nicht thematisiert. ☉

Erstveröffentlichung in der Ausgabe 12/2023 der «Obstetrica» auf Französisch. Aus dem Französischen übersetzt von Claudine Kallenberger.

Zu beachten: Der Schweizerische Hebammenverband plant in Zusammenarbeit mit Caritas eine Weiterbildung zu diesem Thema auf Deutsch sowie Französisch im Herbst 2024. Weitere Informationen folgen.

Um noch mehr zu erfahren:



Sammlung von frei zugänglichen Artikeln, herausgegeben von Earp, B. D., Abdulcadir, J. & Liao, L. M. (2023) www.nature.com

AUTORIN



Maria-Pia Politis Mercier,
Hebamme, Dozentin an der Haute Ecole de Santé Vaud,
Lehrgang für Hebammen, pensioniert.

Literatur

- American College of Obstetricians and gynecologists (2020)** Comité Opinion n° 795. Elective Female Genital Cosmetic Surgery. www.acog.org
- Bundesversammlung – Schweizer Parlament (2018)** Parlamentarische Interpellation 18.3503. Cédric Wermuth: Zunahme von kosmetischen Operationen, insbesondere der Labioplastik. www.parlament.ch
- Bundesversammlung – Schweizer Parlament (2022)** Parlamentarische Interpellation 22.3732. Yvonne Feri: Bekämpfung von unzulässiger Werbung für Schönheitsoperationen. www.parlament.ch
- Carver, N., Karlsen, S., Mogilnicka, M. & Pantazis, C. (2023)** Gendered and Racialised Epistemological Injustice in FGM-safeguarding. *Social & Legal Studies*; <https://doi.org/10.1177/09646639231189813>
- Confédération suisse (o. d.)** Code Pénal suisse, état au 1er septembre 2023. www.fedlex.admin.ch
- Schweizerische Eidgenossenschaft (n. d.)** Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft Stand 13. Februar 2022 www.fedlex.admin.ch
- Gaffney-Rhys, R. (2021).** Female Genital Cosmetic Surgery: Legitimate Refinement or Illegal Mutilation? *European Journal of Health Law*; 28(3), 244-262. <https://doi.org/10.1163/15718093-BJA10046>
- Groupe pour l'Abolition des mutilations sexuelles**

féminines (n. d.). Chirurgie esthétique génitale.

<https://gams.be>

Martin, H., Bendjama, R. & Bessette-Viens R. (2017)

Performer son sexe. La chirurgie d'amélioration des organes génitaux du début du XXIe siècle selon les sites web qui la promeuvent en Suisse romande. *GLAD! Revue sur le langage, le genre, les sexualités*.

<https://journals.openedition.org>

Shahvisi, A. (2023) «FGM» vs. female «cosmetic» surgeries: why do they continue to be treated separately? *Int J Impot Res*; 35, 187-191. www.nature.com

Shaw, D., Allen, L., Chan, C., Kives, S., Popadiuk, C., Robertson, D. & Shapiro J. (2022) Directive clinique no 423: Interventions chirurgicales et thérapeutiques esthétiques génitales féminines. *J Obstet Gynaecol Can*; 44(2):215-226.e1. www.jogc.com

Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (2011) Expertenbrief Nr. 39. Nicht-medizinisch indizierte vulvo-vaginale Eingriffe. www.sggg.ch

The Royal Australian College of General Practitioners (2015) Female genital cosmetic surgery: A resource for general practitioners and other health professionals. www.racgp.org.au

Weltgesundheitsorganisation (o. J.) Weibliche Genitalverstümmelung www.who.int



Weiterbildung, die begeistert

CAS Perinatale Versorgung

Eignen Sie sich in individuell wählbaren Modulen Fachwissen sowie Handlungs- und Beratungskompetenzen an, um eine professionelle Versorgung von Mutter und Kind zu gewährleisten. → Einstieg mit jedem Modul möglich

CAS Still- und Laktationsberatung

Lernen Sie den behutsamen und kompetenten Umgang mit Müttern mit Stillproblemen und erweitern Sie Ihre Fachkompetenz
→ September 2024 bis Juni 2025

Fachkurs Perinatale Versorgung mit Schwerpunkt Wochenbett

Für Anfänger*innen und Wiedereinsteiger*innen → August bis September 2024

Fachkurs Salutogenese in komplexen geburtshilflichen Situationen

→ Oktober 2024 bis Januar 2025

bfh.ch/weiterbildung/geburtshilfe



Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



Präsidentin | Présidente

Barbara Stocker Kalberer
b.stocker@hebamme.ch
Froburgstrasse 17, 4600 Olten
M 079 754 86 60

Sektionen | Sections

Aargau-Solothurn
Delia Weber
aargau-solothurn@hebamme.ch
Ischernstrasse 3, 4528 Zuchwil
M 076 284 99 08
Sabina Keller
aargau-solothurn@hebamme.ch
Bächle 6, 5225 Bözberg
M 079 277 07 62

Beide Basel (BL/BS)

Laura Rückert
l.rueckert@sunrise.ch
Josefengasse, 4143 Dornach
M 077 485 90 02

Bern

Tiffany Buffier
bern@hebamme.ch
Chemin de l'Ecrue 30, 1565 Missy
M 078 840 49 29

Fribourg

Christine Etter Macculi
info@sage-femme-fribourg.ch
Rte du Lac 45, 1787 Môtier
M 079 261 62 17
Mélanie Ciejak
info@sage-femme-fribourg.ch
Chemin du Verger 38, 1752 Villars-sur-Glâne
M 078 952 69 10

Genève

Laetitia Ammon-Chansel
laetitia.ammonchansel@gmail.com
Chemin des Clos, 1248 Hermance
M 078 820 34 61

Glarus

Rebecca Chachkis-Weitnauer
info@hebammerebecca.com
Südstrasse 11, 8753 Mollis
M 077 424 96 01
Helene Creo
helene.creo@gmx.ch
Landstrasse 98, 8754 Netstal
M 078 755 45 21

Neuchâtel-Jura

Mélanie Jeannerod
melnaulot@hotmail.fr
Ruelle Rousseau 3, 2114 Fleurier
M 079 152 60 81
Julie Aeschbacher
julie.aeschbacher@hotmail.com
Le Coinat 59, 2916 Fahy
M 078 724 43 26

Oberwallis

Ruth Karlen
ruthkarlen@hebamme-hin.ch
Mühlackerstr. 26a, 3930 Visp
T 027 945 15 56

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR)

Bettina Gertsch
shv-ostschweiz@hebamme-hin.ch
Lämmlisbrunnenstrasse 55, 9000 St. Gallen
M 079 921 91 92

Schwyz

Andrea Burttschi
andrea.burttschi@bluewin.ch
Sonnenpark 24h, 8863 Buttikon
M 078 854 58 61
Cornelia Kälin
cornelia_st@gmx.ch
Husmattstrasse 18, 6422 Steinen
M 079 366 09 11

Ticino

Veronica Grandi
info@levatrici-ti.ch
Via alla Motta 3A, 6517 Arbedo
T 091 825 88 01, M 078 696 39 69
Fabienne Farine
levatrice.fabienne@gmail.com
Via Siegfried Bieber 53, 6817 Maroggia
M 079 587 01 49

Valais romand

Anne-Gaëlle Duay
agduay@gmail.com
Route de pradecor 6, 1965 Savièse
M 079 904 14 94
Edith Debock
edith.debock@yahoo.com
Route du marais du sable 14, 1913 Saillon
M 079 376 11 09

Vaud

Laurence Juillerat
secretariat@votresagefemme.ch
Route du Bugnon 21, 1823 Gllion
M 079 732 06 64

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG)

Lea Pfenninger
post@hebammepfenninger.ch
Dorfstrasse 32a, 6005 Luzern
M 076 449 46 82

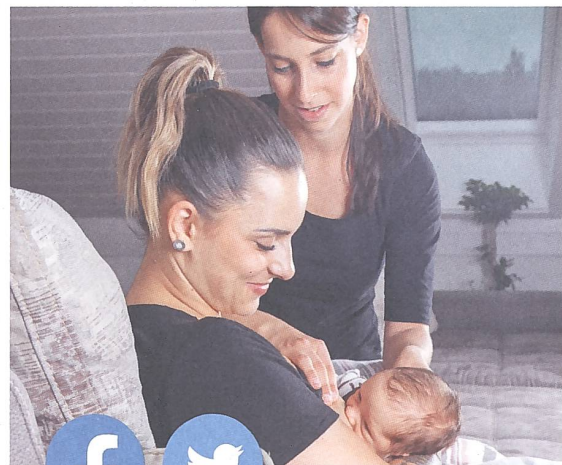
Zürich und Schaffhausen

Isabel Frei
i.frei@shv-zh.ch
Eichliackerstrasse 12, 8406 Winterthur
M 076 261 91 46
Patrizia Frey
p.frey@shv-zh.ch
Dora-Staudinger-Strasse 11, 8046 Zürich
M 079 830 51 27

Sektion Geburtshaus- und

Hausgeburts-Hebammen
Section sages-femmes des maisons
de naissance et accoucheuses à domicile
Natascha Sebök
ghhg.praesidentin@protonmail.com
Turmstrasse 64, 8400 Winterthur
M 079 624 54 92
Rafaela Joos
ghhg.praesidentin@protonmail.com
Alte Fehrltorferstrasse 10, 8332 Rumlikon
M 076 506 48 82

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras



Folgen Sie uns auf Facebook und auf Twitter –
likern, kommentieren und teilen Sie!
Suivez-nous sur Facebook et sur Twitter –
cliquez, commentez et partagez!

Weitere Informationen:
www.hebamme.ch

Plus d'informations:
www.sage-femme.ch

OBERHAUSEN! Nicht verpassen!

2024
nur noch
6 Monate

Deutschlands Fortbildungs-Congress-Highlight

Anerkannt. Praxisrelevant. Themenstark.

Jetzt anmelden!

zum Treue- oder Frühbucherpreis
bis 26. Mai 2024 buchen!



ANMELDUNG

Buchungs-
optionen:
PRÄSENZ
oder
ON DEMAND

Begegnen. Fortbilden. Networking.

**Geburtshilflicher
Dialog**

Ihr Forum für den Dialog in
Schwangerschaft, Geburt & Wochenbett

>> 26. – 27. September 2024
Congress Centrum Oberhausen



Das Programm

www.GeburtshilflicherDialog.de

Anerkannte Fortbildungen
ANERKENNUNG:
16 Fortbildungs-
&
4 Notfall-
management-
stunden
gemäß § 7 HebBO NRW

NEU



promedico

PRÄSENZ
Fortbildungen
WEB-SEMINARE
promedico

PM-Film

Starten Sie jetzt Ihre Akupunktur-Ausbildung im bewährten Modul-System,
mit dem WEB-Seminar **ONLINE-Modul T1** (Theorie 1) und
dann geht es weiter mit den **PRÄSENZ-Modulen** in Basel

Ausbildungs-Start-Termine: • 15.-16.03.24 • 14.-15.06.24

2024 wieder PRÄSENZ-Kurse in Basel:

Praxis 1 (P1) 26.-27.10.24
Praxis 2 (P2) 24.-25.10.24

Akupunktur-
Ausbildung
in der Schweiz
anerkannt.

Infos und Termine: www.Pro-Medico-Fortbildung.com

Obstetrica

Jetzt auch als ePaper erhältlich.
Disponible désormais aussi en ligne.

Deutsch:



Français:



Achten Sie auf dieses Icon.
Icône à repérer.



Weitere Informationen:
www.hebamme.ch

Plus d'informations:
www.sage-femme.ch